

Stippigkeit des Apfels

Auftreten

An Äpfeln kurz vor der Ernte oder auf dem Lager.

Erkennung

Erste Symptome dieser „physiologischen Erkrankung“ zeigen sich im Fruchttinneren. Später erst treten an der Schalenoberfläche - vornehmlich im Bereich der Kelchpartie - einige Millimeter große, etwas eingesunkene, graugrün bis bräunlich gefärbte Flecken in Erscheinung. Werden stippige Früchte durchgeschnitten, so findet man meist unmittelbar unter der Schale Nester abgestorbenen, zundrigen, braunen Gewebes. Solche Äpfel schmecken bitter.



Abbildung: P. P. Kohlhaas

Schadensursache

Das Stippig werden der Äpfel wird durch das Zusammenwirken eines ganzen Faktorenkomplexes ausgelöst. Stippigkeit fördernde Faktoren sind: Hohe Feuchtigkeit im August, Temperaturschwankungen vor der Reife, enge Pflanzabstände, starkwüchsige Unterlagen, starker Trieb, scharfer Schnitt, geringer Fruchtansatz, starkes ausdünnen, große Früchte, schlechte

Fruchtausfärbung, dichte Kronen, Humusarmut, offener Boden, späte Stickstoffdüngung, Kaliüberdüngung, Spritzung mit Magnesiumsalzen, frühe Ernte, Lagerverzug, niedrige Luftfeuchtigkeit im Lager, Verarmung an Calcium im Fruchtfleisch.

Gegenmaßnahmen

Durch verschiedene Maßnahmen, die der nachstehenden Zusammenstellung zu entnehmen sind, kann dem Auftreten der Stippigkeit entgegengewirkt werden. Stippigkeit vermindert sind: Trockenheit im August, ausgeglichene Temperaturen, normale Pflanzabstände, schwachwüchsige Unterlagen, mäßiger Trieb, lockerer Schnitt, hoher Fruchtansatz, sachgemäßes Ausdünnen, mittelgroße bis kleine Früchte, gute Fruchtausfärbung, lichte Knospen, ausreichende Humusversorgung, Gründüngung, Mulchen, harmonische Düngung, zeitgerechte Ernte, sofortige Einlagerung, ausreichende Luftfeuchtigkeit auf dem Lager.